

Jubiläumstagung 20 Jahre Europass: Bildung vernetzen. Zukunft gestalten

Bonn, 20. März 2025



Kurzbericht Workshop 1: Europass & EURES und ihr Beitrag zur Fachkräftesicherung

Referentinnen und Referenten:

Nathalie Rivault, NCO EURES Deutschland, Bundesagentur für Arbeit

Dr. Knut Diekmann, Deutsche Industrie- und Handelskammer

Irene Mandl, European Labour Authority

Moderation:

Julia Lubjuhn, Nationale Agentur Bildung für Europa beim BIBB

In Workshop 1 wurde die Tauglichkeit von Europass und EURES aus unterschiedlichen Perspektiven der Teilnehmenden beleuchtet. Es wurde berichtet, dass die bei EURES gelisteten Stellenanzeigen aus Kandidatensicht oft unzureichend beschrieben seien. Viele Arbeitgeber würden nur rudimentäre Beschreibungen einspeisen, aber nicht die spezifischen Felder ausfüllen, die potentielle Kandidaten zum Filtern nutzen (z.B. Fremdsprachen, IT-Kompetenzen) bzw. die Anzeigen würden nicht aktuell gehalten. Dadurch würde die Suche mitunter sehr erschwert.

In diesem Zusammenhang wurde von der Bundesagentur für Arbeit angemerkt, dass sie Unternehmen gerne bei der Erstellung der Stellenanzeigen unterstützen, da diese häufig im Arbeitsalltag sehr ausgelastet und wenig Zeit für eine sorgfältige Erstellung von Stellenanzeigen hätten.

Andere Teilnehmer berichteten, dass eine überbordende Bürokratie und vielfach ausschließlich reaktives und langsames Agieren der Behörden anstelle einer proaktiven Servicementalität im Bereich der Berufsankennungen und -berechtigungen sowie der Aufenthaltsgenehmigungen vielfach das eigentlich Problem seien und nicht das Matching an sich. Diese Bürokratie würde auf ausländische Kandidaten, Unternehmen und Beratungseinrichtungen gleichermaßen demotivierend wirken und sei in der Sache nicht angemessen.

Weiterhin wurde berichtet, dass Europass-Zeugniserläuterungen von den Akteuren genützt würden, um die Inhalte der Qualifikationen besser zu verstehen. In diesem Zusammenhang wurde auf eine anstehende EU-Befragung der Akteure und Nutzer von Europass-Zeugniserläuterungen hingewiesen, dessen Ziel es ist, besser zu verstehen, wie tauglich die Instrumente für die diversen Nutzergruppen sind und wo Verbesserungsbedarfe bestehen.